

deutschen Vaterlande und in unsrer Stadt an das neue Gebäude knüpfen, in die reichlichste Erfüllung gehen!"

Ich führe den dritten Schlag:

„Möge den Herren Unternehmern des Baues das Anerkennniß ihrer Bemühungen von Seiten der Zeitgenossen, eben so wie der Dank der Nachkommen für immer gesichert seyn!"

Hierauf sprach der Herr Stadtrath Müller, als dormaliger Vorsitzender des Stadtmagistrats:

„In diesen feierlichen Augenblicken stehe auch ich in der ehrenvollen Reihe Derer, welche ihre Theilnahme an dem für unser Leipzig so höchst wichtigen Ereignisse durch einige Worte der Weihe bezeigen dürfen: ich thue dies im Namen des Rathes der Stadt Leipzig mit um so größerer Innigkeit, je herrlicher durch dieses Ereigniß die Ausichten auf Begründung neuen Wohlstandes sich öffnen, und je höher die Freude über dessen immer schönere Entwicklung für ihn als Stadtoberkeit und Vorstand der Stadtgemeinde zu allen Zeiten war und immer bleiben wird.

Auch vor nun mehr als zweihundert Jahren wurde ein schöner Grundstein in unserer Stadt gelegt. Edle und feste Männer aus ferner und aus naher Heimath zogen um diese Zeit zum Beginn eines Buchhandlungs-Geschäftsbetriebs allhier ein, gewannen sich und die wenigen Gewerbsgenossen, welche sich hier schon bürgerlich angesiedelt hatten, lieb und riefen bald mit deutschem Wieder Sinn und Handschlag sich einander zu: „Hier ist gut seyn, hier laßt uns Hütten bauen.“ Sie legten den Grundstein zu einer Buchhändlermesse und schlossen unserm kleinen Leipzig ergiebige Erwerbquellen auf.

Diese edelmüthigen Gründer segne unser dankbares Andenken.

Ihre günstigen Nachfolger bewahrten länger als zwei Jahrhunderte die alte Treue und Anhänglichkeit an die Pleißenstadt als ein theures Vermächtniß, ja, unsre hochverehrten Hrn. Zeitgenossen dieses Standes in Deutschland steigern ihre Zuneigung und Liebe noch dadurch, daß sie durch engere Verbindung zu einem deutschen Börsenvereine nunmehr den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels zum weit hinausstrahlenden Glanzpunkt erheben und fortwährend die Früchte ihrer Betriebsamkeit uns hier anvertrauen, auf daß auch uns sie ferner Glück und Segen bringen sollen.

Sie alle seyen begrüßt mit wärmster Dankbarkeit und stets freundlichstem Willkommen.

Darum verkündige nun allen diesen hochverehrten Biedermännern aus ferner und aus naher Heimath unvergängliche Dankbarkeit und Liebe der Stadt Leipzig
— mein erster Hammerschlag.

Die sehr geehrten Mitbürger, welche einsichtsvoll, still, anspruchslos und friedlich ihre Bahn des Verkehrs in unserm Leipzig unter sich und mit den Gewerbsgenossen ferner Dete wandeln, belohne gebührende Anerkennung ihrer Mühen! sie mögen fest halten an dem Glauben, daß der Platz, welchen sie in den Reihen der Bürger Leipzigs einnehmen, ein vorzüglicher Platz ist. Die Löbliche Bürgerschaft zu Leipzig freue sich ihres Glückes

und ihres gerechten Stolzes, die Herren Mitglieder des Buchhandels-Gremiums, allhier ihre Mitbürger nennen zu können. Diesem herzlichem Glückwunsche sey gewidmet
— mein zweiter Hammerschlag.

Der schöne Bund, welchen die Bürger anderer Heimath mit unsern Mitbürgern schlossen, dessen Stiftungs-Gedächtniß sie hier oft bis in die spätesten Zeiten froh und heiter feiern mögen, er sey ein Bund der Mitwirkung in der Bildung zur Humanität; er fördere mit Edelsinn das Licht der Wahrheit für Staat, Kirche und Schule und Wissenschaft, er huldige stets dem Zauber der Schönheit im Gebiete der Kunst, er unterdrücke, weil er es vermag, jede boshafte und tückische Unternehmung gegen das Reich der Geister, er führe das Vertrauen zur Freiheit der Presse bis zu dem Grade des Wunsches jedes, seinem Staatsoberhaupt und gesetzlicher Ordnung treu ergebenen, Patrioten zurück und baue somit freudig fort an dem Baue der Verwirklichung des Ideals der Menschheit.

Darum sey der gewissenhaften Beförderung alles Guten, Schönen und Großen durch diesen deutschen Buchhändlerbund, darum sey seiner Mitwirkung in der Bildung zur Humanität geweiht

— mein dritter Hammerschlag.

Nach Beendigung dieser schönen Weiheprüche nahm, als Vorsitzender des deutschen Börsenvorstandes, Herr Th. Enslin aus Berlin das Wort:

„Dem Hochverehrten königl. Regierungs-Commissarius, den beiden Abgeordneten einer hohen Ständeversammlung dieses Landes, dem Rector dieser berühmten Hochschule und dem Repräsentanten dieser ehrwürdigen Stadt schließe auch ich mich an, um als Vertreter des Börsenvereins der deutschen Buchhändler dem Grundstein dieses Gebäudes die Weihe zu geben.

Froh Hinblickend auf eine das Reich der Wissenschaften immer kräftiger pflegende Zukunft, sehe ich um mich versammelt die würdigen Männer, durch deren vereintes großartiges Wirken heute ein Bau beginnt, bestimmt, der Mit- und Nachwelt zur Ehre und zum Segen zu gereichen, dem Buchhandel eine neue und lebendigere Wirksamkeit zu verleihen, seinen Gliedern ein neues und stärkeres Bindemittel zu werden.

Von welchen hohen Gefühlen des Dankes muß in diesem erhebenden Augenblicke ein jedes Herz ergriffen seyn, das in der Erinnerung an die bisherigen großen Verdienste Sachsens und besonders der ehrwürdigen Stadt Leipzig um das Reich der Wissenschaften die sichere Bürgschaft für die Fortdauer seiner thätigen Theilnahme an dem wachsenden Flor derselben freudig wahrnimmt.

Vor Allen weihen wir unsern ehrfurchtsvollen Dank Sr. Majestät dem Könige und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Mitregenten, deren edles Herrscherhaus sich seit Jahrhunderten um der Wissenschaften und der Künste fröhliches Gedeihen einen unvergänglichen Ruhm erworben hat. Ihm zur Ehre und